

Wirkungsfeld

ARCHITEKTUR



Goetheanum in Dornach/Basel

**Überblick:** Die organisch-lebendige Architektur hat ihren Ursprung im Schaffen Rudolf Steiners als Architekt, das im Wesentlichen 1913 mit dem Bau des ersten Goetheanums in Dornach begann. Dies wurde das Zentrum der anthroposophischen Arbeit. Im Umkreis des Goetheanums entwarf Rudolf Steiner eine Reihe von Wohn- und Zweckbauten. In ihnen

kommt sein Bauimpuls in mannigfaltiger Weise zum Ausdruck.

Seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts haben viele Architekten aus allen Kontinenten versucht, aus diesem Impuls heraus zu arbeiten und eine zeit-, menschen- und geistesgemäße Architektur zu entwickeln. Luigi Fiumara, Henning Schulze-Schilddorf

### **Rudolf Steiners Architektonisches Schaffen**

begann mit einer Innenraumgestaltung für den Jahreskongress der Theosophischen Gesellschaft 1907. Später fragte ein junger Student, Carl Stockmeyer, Rudolf Steiner nach einer Gebäudegestaltung für solche Innenräume. Daraufhin fertigte er ein begehbare Modell im Garten seiner Eltern (in Malsch bei Karlsruhe) nach den Angaben Rudolf Steiners an. Dieser Modellbau wurde später Vorlage für einen anthroposophischen Versammlungsraum in Stuttgart, der zu Beginn der Nationalsozialistischen Regierung in Deutschland abgebrochen wurde.

Im Laufe der letzten 100 Jahre wurden um das weltbekannte Goetheanum herum rund 180 Wohn- und Zweckbauten errichtet, die sich in ihrer Formensprache am sogenannten 'goetheanistischen' oder plastisch-organischen Baustil orientieren. Sie wurden anlässlich des 150.

Geburtstags von Rudolf Steiner, dem Begründer der Anthroposophie und Erbauer des Goetheanums, erstmals in einem Architekturführer dokumentiert.

Die Gebäude zeigen aber nicht nur stilistisch ihre Zugehörigkeit zueinander wie auch zum Goetheanum, sondern weisen durch Orientierung und Position darauf hin, dass der Besiedelung des Hügels hoch über dem Birstal die Idee einer 'Anthroposophen-Kolonie', einer Wohn- und Arbeitsstätte für Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft, zugrunde lag. Es handelt sich dabei um ein weltweit einzigartiges, soziales und räumliches Gefüge, dessen Qualitäten trotz vieler gesellschaftlicher und baulicher Transformationen auch heute noch sichtbar sind.

Texte aus: [anthroposophie-schweiz.ch](http://anthroposophie-schweiz.ch)

## Erstes Goetheanum Gipsmodell



1913 begannen die Bauarbeiten, die sich während des ersten Weltkrieges verzögerten. Noch unfertig, brannte der Bau in der Silvesternacht von 1922/23 vollständig ab. Grundlegend war schon im Münchner Projekt die Grundrissgestalt: Zwei ungleich grosse Kuppelräume, die auf zwei ungleich grossen Rotunden ruhen, durchdringen sich gegenseitig.

Durch die Art der Proportionen kann der Eindruck eines einzigen großen gegliederten Raumes wie auch der von zwei Räumen entstehen. Mit den Säulen im Innern des Baues schließt Rudolf Steiner an frühere Architekturepochen an. Gleichzeitig gestaltet er eine jede einzelne so, dass sich die Sockel- und Kapitellformen aus der Gestaltung der jeweils Vorangehenden ableiten und weiterentwickeln. Damit versucht er, der Gestaltung Entwicklungsgesetze des Lebendigen zugrunde zu legen (Goethes Metamorphose) und in neuen künstlerischen Formen auszudrücken.

Die Architektur verlässt damit das Statisch-Tote und beginnt, einen Entwicklungsweg zu beschreiben. Die Künste Architektur, Plastik, Malerei, Glasfenster werden vereinigt, um Raum zu schaffen für Weitere: die Musik, das Schauspiel und die Eurythmie. Mit diesem Bau ist der Versuch getan, dem in jedem Menschen schlummernden .....



Bild: Das Jupiter-Kapitell im Saal des 1. Goetheanums.

## mensch & architektur

Architekturzeitschrift



mensch + architektur ist eine Architekturzeitschrift und ein Kommunikationsorgan des Internationalen Forums für Mensch und Architektur (IFMA e.V.).

Die organische Architektur sucht Antworten in dem tieferen Bewusstsein von Raumwirkung und Wechselbeziehung von Mensch, Natur und Umgebung auf den Ebenen von Körper, Geist und Seele.

**mensch + architektur** greift Themen zur ganzheitlichen Lebensraumgestaltung auf und zeigt Alternativen zur Mainstreamarchitektur. Sie bietet entsprechende Themenschwerpunkte, die von gesundheitsrelevanten Aspekten über psychologische Fachbeiträge bis hin zu sozialen Fragen reichen.

mensch + architektur lotet Aspekte der Beziehung zwischen Mensch und Architektur aus und hinterfragt inwiefern die Nutzer als Mittelpunkt jeder Architektur in ihrer vollen menschlichen Entfaltung als körperliche, seelische, geistige und soziale Wesen angesprochen und ernst genommen werden.

mensch + architektur ist eine Architekturzeitschrift und ein Kommunikationsorgan des Internationalen Forums für Mensch und Architektur (IFMA e.V.). Sie entsteht ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit der Redaktion.

mensch + architektur führt Veranstaltungen und gezielte Aktionen durch, um die Leserzahl nach und nach zu steigern.

**Inhalt der aktuellen Ausgabe:** Ausgehend von der Frage nach der Wirklichkeit von Rudolf Steiners Bauimpuls in der Gegenwart werden über dreißig Bauten unterschiedlicher Baugattungen aus Südamerika, Neuseeland, Australien und Japan vorgestellt

Über die Adresse [www.mensch-und-architektur.org](http://www.mensch-und-architektur.org) sind alles seit 1991 erschienenen Hefte mit dem Titelblatt und dem ausführlichem Inhaltsverzeichnis einsehbar.

Darüber hinaus liegen die Ausgaben von **mensch + architektur** in öffentlichen Bibliotheken, Hochschulen und bei Kooperationspartnern aus. Die Zeitschrift hat langjährige, treue Leser. Wir treffen unsere Leser in regelmäßigen Veranstaltungen, auf Tagungen und Konferenzen.

## Weleda-Kalender 2017

### Organische Architektur



Titelbild

In zwölf großformatigen und großartigen Bildern – nebst weiteren Detailbildern und Erklärung auf den jeweiligen Rückseiten - zeigt der Weleda-Kalender von 2017 Bilder Beispiele herausragender organischer Architektur. Darunter befinden sich auch „anthroposophische Bauten“ wie das Zweite Goetheanum, ein Waldorfkindergarten und die Bauten des Bauensembles in Järna. Die Beispiele reichen von der kleinen Casa Organica in Mexiko bis hin zu den Großbauten der ING Bank in Amsterdam und der Philharmonie in Berlin.

#### Begleittext aus dem Kalender:

„Der Weleda-Kalender 2017 will zeigen, dass das Motto „Im Einklang mit Mensch und Natur“ für die Heilkunst ebenso gilt wie für die Baukunst.

Die sozialen Verhältnisse und die Gebäude, in denen der Mensch lebt und arbeitet, wirken heilsam oder schädigend.

Ein ganzheitliches Menschen- und Naturverständnis schließt die Wirkung von Gebäuden und Räumen mit ein. Die Proportionen antiker Tempel und deren Einbettung in die Landschaft zeugen davon, dass ihren Erbauern die Wirkung der Gebäude auf den Menschen sehr wohl bewusst war. Dies gilt für viele Sakralbauten in der Schichte der Menschheit.

Mit der Industrialisierung ist dieses Bewusstsein einer Reduzierung der Form auf den reinen Zweck eines Gebäudes gewichen. Die Moderne brachte eine neue Freiheit, Einfach und Ästhetik in der Architektur, die letztlich aber in eine verstärkte Funktionalität mündete. Parallel entstanden Architekturansätze, die als organisch bezeichnet wurden und sich bis in die Gegenwart in unterschiedlichster Weise zu Mensch und Natur verhalten. .... „

#### Die Beispiele aus dem Kalender:

Little Yarra Steiner School, Yarra, Victoria, Australien

Yoshua Treehouse, Kalifornien

Waldorfkindergarten in Dende da Serra

ING Bank, Amsterdam

Casa Organica, Naucalpan, Mexiko

Organische Bauten, Järna, Schweden

Akebono Waldpark, Hanno bei Tokio, Japan

Philharmonie, Berlin, Deutschland

Zweites Goetheanum, bei Basel, Schweiz

Kindergarten in Sekem, bei Kairo, Ägypten

Tierbeobachtungsstation, Tverrefjellhytta, Norwegen

Christengemeinschaft Kirche, Melbourne, Australien